

## SANATHANA SARATHI, JANUAR 2013

Ansprache vom 27. Juli 1996

### **Frieden ist nur durch Liebe möglich**

*Nur in höchster Liebe erreicht ihr höchstes Glück.  
Liebe verleiht euch die Tugenden der Wahrheit, den Geist der Opferbereitschaft, des Friedens und der Toleranz.  
Ohne Liebe kann es kein Wohlergehen geben.  
Hört dies, o ihr tapferen Söhne Bhârats!*

### **Liebe schenkt dem Leben Licht**

Studenten!

Es gibt in dieser Welt niemanden, der das Wort Liebe nicht kennt. Das gesamte Universum ist in Liebe enthalten. Liebe gleicht nur der Liebe. Es gibt keine Sprache, um die Liebe zu beschreiben. Sie ist in Worten nicht auszudrücken, wie sehr man es auch versuchen mag. Liebe ist, genau wie Brahman, jenseits von Verstand und Sprache. Die Veden verkünden: *Wo Worte und Verstand in Vergeblichkeit zurückweichen, ohne Brahman zu erfassen*. Auch der Weise Narada beschrieb Liebe als das, was mit Worten nicht auszudrücken ist (anirvacanīya). Für einen gewöhnlichen Sterblichen, der ein weltliches Leben führt, ist es nicht einfach, dieses transzendente Prinzip der Liebe zu verstehen und zu erreichen, das jenseits von Verstand und Sprache ist.

### **Erkennt Liebe durch Liebe**

Wahre Liebe liegt nur bei Gott. Es verhält sich wie mit einem Kompass. Wo ihr einen Kompass auch hinlegt, seine Nadel zeigt immer nach Norden. Genauso fließt das Prinzip der wahren und ewigen Liebe unter allen Umständen immer zu Gott hin. So wie Öl die Lampe leuchten lässt, schenkt Liebe dem Leben Glanz. Die Menschen in dieser Welt halten weltliche Liebe für wahre Liebe. Aber dies ist nicht Liebe; es kann nicht Liebe genannt werden. Liebe zwischen Eltern und Kind, Ehemann und Ehefrau ist nichts anderes als Bindung (anurāga), es ist nicht wahre Liebe. Tatsächlich ist weltliche Liebe nur physische Bindung, denn sie bezieht sich nicht auf das Selbst. Sie kann eine Art Illusion (moha) genannt werden. Die Menschen lieben den physischen Körper, Position und Macht. Aber wie lange währen all diese? Da sie vergänglich und kurzlebig sind, ist die mit ihnen verbundene Liebe auch kurzlebig. Tatsächlich kann man dies nicht Liebe nennen. Aber leider verschwendet der Mensch sein Leben, da er es für wahre Liebe hält. Wahre Liebe ist sehr heilig, selbstlos, frei von Ego und voller Glückseligkeit. Diese göttliche und erhabene Liebe kann nur durch Liebe verstanden werden. An weltliche und körperliche Beziehungen zu denken und darüber zu kontemplieren, ist nicht Liebe. All diese weltlichen Beziehungen kommen und gehen.

Wahre und ewige Liebe erblüht im Herzen. Sie ist nicht etwas, das von irgendwoher erscheint; sie durchdringt alles und ist immer gegenwärtig. Wie kommt es dann, dass der Mensch nicht in der Lage ist, dieses sich immerzu ausdehnende Liebesprinzip in seinem Herzen zu erkennen? Das menschliche Herz ist heutzutage dürr, schmutzig und unrein geworden. Aus welchem Grund? Weil der Mensch sein Herz mit weltlichen und irdischen Empfindungen gefüllt hat, deshalb kann die wahre und ewige Liebe dort keinen Platz finden. Als Erstes sollte der Mensch sich von all dem befreien, was weltlich und vergänglich ist. Nur dann wird in seinem Herzen wahre Liebe erblühen und sich ausdehnen. Das sollte der Mensch heute wissen. Des Menschen Liebe verändert sich ständig. In seiner Kindheit hält er den Schoß seiner Mutter für den Himmel selbst. Wenn er heranwächst und weltliche Bildung erlangt, vergisst er sogar die Liebe seiner Mutter. Er betrachtet Bildung als sein Ein und Alles und widmet ihr seine gesamte Aufmerksamkeit. Nachdem er viele Mühen und Probleme überstanden hat, vollendet er seine Ausbildung und nimmt eine Anstellung an. Wenn er heiratet und in den Stand des Familienlebens eintritt, wechselt sein Fokus von der Bildung zum Familienleben. Nachdem er Kinder bekommen hat, lenkt er seine Aufmerksamkeit auf den Erwerb von Reichtum. Wohlstand wird dann sein einziges Lebensziel. Wenn er dabei viele Schwierigkeiten, Verluste und großes Leid erfährt, widert das Leben ihn an und er fängt an, Gott anzuflehen. So wechselt seine Aufmerksamkeit sein ganzes Leben lang von einer Sache zur anderen. Wie kann eine derart wechselhafte Liebe wahre Liebe genannt werden? Das ist nicht die unendliche, ewige und unwandelbare atmische Liebe.

Göttliche Liebe ist unwandelbar, weltliche Liebe hingegen wandelt sich ständig und ist voller Illusion (bhrama). Solange Illusion vorherrscht, kann man Brahman niemals erfahren. Erst wenn euer Herz beständig und heilig ist, könnt ihr wahre und ewige Liebe erlangen. *Alles Sichtbare wird zwangsläufig vergehen (yad drishyam thannasyam)*. Alles dem bloßen Auge Sichtbare wird früher oder später verschwinden. Was verschwindet oder vergeht, kann nicht Wahrheit genannt werden. Das ist wahre Liebe, was nicht verschwindet, was im inneren Wesen gegenwärtig ist und die inneren Empfindungen reinigt. Wahre Liebe gibt nur und empfängt nicht. Findet ihr in dieser Welt irgendjemanden, der immer

gibt? Noch nicht einmal ein Vater ist bereit, sein Eigentum seinem eigenen Sohn zu geben. Wenn das der Fall ist, wie könnt ihr dann erwarten, dass die Menschen das, was sie haben, mit anderen teilen? Nur Gott hat diese Eigenschaft des Gebens. Eine so bedingungslose Liebe ist nur mit dem Göttlichen verbunden. Tatsächlich entspringt diese göttliche Liebe jedem Herzen und hüllt das gesamte Wesen von Kopf bis Fuß ein. Der Mensch kann diese Liebe in jeder Zelle und jedem Atom seines Körpers erfahren. Aber da das Herz des Menschen verunreinigt ist, findet er leider nicht die Quelle der Liebe, die daraus hervorströmt. Er ist ständig damit beschäftigt, seine physischen und weltlichen Wünsche zu befriedigen. Es ist deshalb notwendig für ihn, sich von weltlichen Wünschen zu befreien. Nicht einmal die Welt akzeptiert eine Person ohne Liebe. Ein Herz ohne Liebe ist nicht besser als ein Körper ohne Leben. Liebe ist Leben. Liebe ist Gott. Der Mensch sollte als Erstes dieses Prinzip der Liebe erkennen.

### **Spirituelle Übungen reinigen das Herz**

Welche Lehren ihr auch hört und lest, ihr solltet sie in euer Herz aufnehmen. Einst rief ein Guru seine Schüler herbei und sagte zu ihnen: „Meine Lieben! Ich gebe euch allen eine Süßigkeit. Achtet darauf, dass sie nicht durch Ameisen, Fliegen, Moskitos, Katzen oder Ratten verdorben wird.“ Die meisten Studenten versuchten, sie auf die eine oder andere Weise aufzubewahren. Aber nur ein Student aß die Süßigkeit, verdaute sie und gewann Kraft daraus. Was ist die innere Bedeutung davon? Es genügt nicht, die göttlichen Anweisungen in Büchern aufzubewahren; ihr solltet jene nektargleichen Lehren in eurem Herzen sammeln, sie verarbeiten und erfahren. Nur dann schenken sie euch Kraft und Glück. Ihr solltet in eurem Herzen all die heiligen Lehren bewahren, die ihr hört, lest und versteht. Was immer ihr in eurem Herzen gesammelt habt, solltet ihr in eurem Leben in die Tat umsetzen. Nur dann werdet ihr Erfüllung finden. Nur zu essen genügt nicht, ihr solltet das Gegessene verdauen. Genauso reichen bloßes Hören und Reden nicht aus. Ihr solltet es in die Tat umsetzen und in eurem täglichen Leben erfahren.

Die Gopikas beteten ständig folgendermaßen zu Krishna:

*O Krishna, spiele auf deiner lieblichen Flöte  
und säe die Samen der Liebe in die Wüste der Herzen ohne Liebe.  
Lass den Regen der Liebe auf die Erde fallen  
und bringe die Flüsse der Liebe zum Fließen.*

Durch das Fehlen der Liebe ist des Menschen Herz unfruchtbar wie brachliegendes Land geworden.

*Regenwasser versickert im Sand,  
aber wenn es auf Lehm fällt, wird es süß.  
Fällt es jedoch in eine Auster,  
wird es zu einer Perle, die strahlt und leuchtet.  
Genauso leuchtet Hingabe in einem Menschen  
entsprechend seinem Verdienst.*

Ob ihr den weltlichen, wissenschaftlichen oder spirituellen Pfad einschlagt, ihr erhaltet das gewünschte Ergebnis nur, wenn euer Herz rein ist. Alle spirituellen Übungen sind dazu gedacht, euer Herz zu reinigen. Jeder muss versuchen, dieses heilige Prinzip der Liebe zu erkennen. Liebe bedeutet nicht Natur, sie ist jenseits von Natur. Liebe ist nicht in der Natur enthalten, die Natur ist in der Liebe enthalten. Auch ist die Liebe nicht im Universum enthalten; das Universum ist in der Liebe enthalten. Wenn ich dieses Taschentuch in der Hand halte, was bedeutet es? Es bedeutet, dass meine Hand größer als das Taschentuch ist. Aber wenn ihr behauptet, Liebe sei in diesem Universum enthalten, hieße das, dass das Universum größer ist als die Liebe. Aber in Wahrheit ist dem nicht so. In Wirklichkeit ist die Liebe größer als das Universum. Liebe ist nicht dieser sichtbaren Welt untertan; diese Welt steht unter der Herrschaft der Liebe. Erschaffung, Erhaltung und Auflösung, Zeit, Ursache und Wirkung, alle sind in der Liebe enthalten. Außer der Liebe ist alles andere in dieser Welt körperlich und vergänglich. Wie lange wird dieser Körper bestehen? Er ist vergänglich. Liebe, die sich auf diesen vergänglichen Körper bezieht, ist ebenfalls flüchtig und vergänglich. Nur das Prinzip des Atman, Brahman oder Hridaya ist wahr und ewig. Es ist des Menschen vorrangige Aufgabe, dieses wahre und ewige Prinzip der Liebe zu erkennen.

### **Reine Liebe ist nichts anderes als Atman**

Heutzutage scheint die Welt einem Kranken zu gleichen, der an einer unheilbaren Krankheit leidet. Wo ihr auch hinschaut, findet ihr Unfrieden und Aufruhr. Wo ihr auch hingehet, entdeckt ihr Ungerechtigkeit, Betrug, Rechtlosigkeit und schlechtes Handeln. Sie alle sind dem Prinzip der Liebe entgegengesetzt. Allein die Liebe ist wahr, dauerhaft, durchdringt alles und schenkt allen Glückseligkeit. Wenn ihr ewige Glückseligkeit erfahren wollt, ist das deshalb nur durch Liebe möglich. Liebe ist das Prinzip, das Körper, Gemüt (mind) und Geist (spirit) vereinigt. Weltliche Liebe gehört zum Körper, dem Gemüt und, bis zu einem gewissen Grad, dem Intellekt. Aber die atmische Liebe transzendiert den Körper, das Gemüt und den Intellekt. Was ist der Atman? Er hat keine Form. Er manifestiert sich in der Form von Glückseligkeit. Tatsächlich ist Liebe, die heilig, rein, selbstlos, eigenschaftslos, frei von Ego und formlos ist, nichts

anderes als der Atman. Eine solche Liebe kann nur erfahren werden. Hier ist Zucker. Was für eine Form hat er? Er sieht aus wie weißer Sand. Aber wenn ihr fragt, welche Form seine Süße hat, kann niemand richtig antworten. Süße hat keine Form, sie kann nur durch Schmecken erfahren werden. Wir erfahren Liebe auf vielfache Weise in dieser Welt. Jedoch ist wahre und ewige Liebe auch in dieser weltlichen Liebe enthalten. Was vergänglich ist, wird bald verschwinden, und das, was ewig ist, ist die innewohnende Wirklichkeit. Ihr müsst dieses Liebesprinzip auf vielfache Weise erforschen. Wahre Liebe ist mit dem inneren Selbst verbunden, wohingegen weltliche Liebe zum Körper, Gemüt und Intellekt gehört. Durch Vereinigung und Trennung verursacht diese weltliche Liebe Glück und Leid. Sogar die Liebe zu Gott verursacht euch Schmerz, wenn ihr euch von ihm getrennt fühlt. Aber wenn ihr atmische Liebe entwickelt, werdet ihr noch nicht einmal bei der Trennung Schmerz fühlen.

### **Erlangt Frieden durch Liebe**

Es gibt vier Arten von Liebe – Svârthaprema, Samanjasaprema, Parârthaprema und Yathârthaprema. Eigennützige Liebe (svârthaprema) kann mit einer Glühbirne in einem Zimmer verglichen werden. Ihr Licht beschränkt sich nur auf diesen Raum; außerhalb des Raumes kann sie kein Licht spenden. Samanjasaprema kann mit dem Mondlicht verglichen werden, das überall gegenwärtig aber nicht sehr hell ist. Uneigennützige Liebe (parârthaprema) hingegen ist wie sehr helles Sonnenlicht. Dennoch ist es nicht von Dauer, denn nach Sonnenuntergang können wir die Sonne nicht mehr sehen und glauben, sie wäre nicht da. In Wirklichkeit geht die Sonne weder auf noch unter. Ebenso ist es falsch zu behaupten, Gott inkarniere auf Erden nur, wenn Dharma vom Antlitz der Erde verschwindet. Dharma verschwindet nie.

*O Arjuna! Wann immer Dharma abnimmt und Adharma zunimmt, inkarniere ich mich auf Erden.  
(Vers aus der Bhagavadgita)*

Hier bedeutet Verfall des Dharma nicht das Verschwinden von Dharma, sondern dass es weniger praktiziert wird. Was bedeutet „Glânirbhavati“? Es bedeutet, dass Dharma nicht sichtbar ist – aber es bedeutet nicht, dass Dharma nicht mehr existiert. Wenn die Sonne untergegangen ist, glauben wir, die Sonne sei nicht da. In Wirklichkeit existiert die Sonne, aber sie ist für uns nicht sichtbar; sie ist in einem anderen Teil der Welt sichtbar. Genauso glauben die Menschen, Dharma hätte aufgehört zu existieren, weil es unsichtbar wird.

Die vierte Art Liebe ist Yathârthaprema (wahre Liebe). Sie ist innen wie außen an allen Orten, zu allen Zeiten und unter allen Umständen gegenwärtig. Die Veden beschreiben es so: *Dieser allgegenwärtige Gott ist innen wie außen gegenwärtig*. Er erleuchtet die innere und die äußere Welt gleichermaßen. Diese atmische Liebe kommt weder noch geht sie, sie wird weder mehr noch weniger. Sie vergeht nie; sie ist ewig. Ihr solltet versuchen, diese Liebe zu erfahren. Ihr braucht euch nicht auf die Suche nach dieser Liebe zu begeben. Ihr könnt sie nicht als Geschenk von anderen empfangen noch ist sie irgendwo käuflich zu erwerben. Sie ist in euch und überall gegenwärtig. Dies wird beschrieben als:

*Mit Händen, Füßen, Augen, Kopf, Mund und Ohren alles durchdringend,  
erfüllt er das gesamte Universum. (sarvatah...)*

Wenn ihr dieses ewige und unsterbliche Prinzip der Liebe erfahrt, werdet ihr auf allen drei Ebenen – auf der körperlichen, der geistigen und der spirituellen – Frieden erfahren. Ihr könnt Frieden nur durch Liebe erlangen.

Es gibt ein Gebet, das Gott Vishnu beschreibt: *Gott Vishnu, aus dessen Nabel ein Lotos hervorgeht und der friedlich auf der Weltenschlange Adishesha ruht*. Was ist die innere Bedeutung davon? Obwohl der Herr auf der tausendköpfigen Schlange ruht, ist er immer friedvoll. Wie gelingt es ihm, in diesem Zustand des Friedens zu verweilen? Er ist deshalb in der Lage, Frieden zu haben, weil er die tausendköpfige Schlange unterworfen hat. Aber heutzutage hat der Mensch sich die Schlange weltlicher Wünsche aufs Haupt gesetzt. Aus diesem Grund ist er ständig von Angst erfüllt. Es ist deshalb sehr wichtig, Wünsche und materialistische Neigungen in Schach zu halten. Wo wohnt Gott Narayana? Er wohnt im Herzen eines jeden. Also sollte im Herzen kein Raum für Wünsche sein. Welche Instanz ist es, die Wünsche hegt? Unser Gemüt (mind). Es ist unsere Gedanken- und Gefühlswelt (mind), die sich in allen Arten von Unsinn ergeht. Richtet deshalb zuallererst euren Geist (mind) auf das Herz. Wie kann dies erreicht werden? Nur durch Liebe! Es gibt keinen anderen Weg. Alle anderen Wege werden sich den Tricks des Geistes gegenüber als vergeblich erweisen. Der denkende Geist (mind) scheint all-durchdringend zu sein. Deshalb verkünden die Veden: *Der Geist (mind) ist die Grundlage der gesamten Welt*. Der Geist ist der Welt untertan, wohingegen die Welt der Liebe untertan ist. Wenn ihr dem Meister, das heißt dem Pfad der Liebe, folgt, könnt ihr die gesamte Welt erobern.

### **Weltliche Beziehungen sind nur Bindungen**

Sugriva entwarf viele Pläne, um Vali zu besiegen. Sein Minister Hanuman war kein gewöhnliches Lebewesen. Er war hochintelligent. Er setzte seine ganze Intelligenz ein, um zu erforschen, wie Vali zu bezwingen sei. Er begriff, dass sie, um Vali zu besiegen, mit jemandem Freundschaft schließen müssten, der mächtiger als Vali wäre. Es hätte keinen Sinn, jemanden zum Freund zu machen, der Vali kräftemäßig unterlegen wäre. Deshalb unterzog Sugriva Rama einer Prüfung, um festzustellen, ob er Vali an Kraft überlegen sei. Da Rama bewies, dass seine Macht der Valis weit überlegen war, schloss er sofort Freundschaft mit Rama. Er glaubte fest, er könne mit Ramas Hilfe Vali leicht besiegen.

Einst begab Ravana sich zu Vali, um ihn zu einem Duell einzuladen. Zu dem Zeitpunkt führte Vali gerade Sandhyâvandana aus (Gebete die morgens sowie abends vollzogen werden). Damit seine Gebete nicht gestört würden, klemmte er sich Ravana einfach unter den Arm und fuhr mit seinem Ritual fort. So groß war Valis Kraft, dass er den mächtigen Ravana unter seinem Arm halten und dessen Ego unterwerfen konnte.

Vibhishana nahm um der Liebe Ramas willen sehr viel Leid und Härten auf sich. Seine Liebe zu Rama schenkte ihm große Kraft. Im Krieg zwischen Rama und Ravana töteten Rama und Lakshmana die meisten der Dämonenkrieger, einschließlich Kumbhakarna und der tapferen Söhne Ravanas. Als sie dachten, dass sie nur noch Ravana besiegen müssten, kam ein mächtiger Dämon auf das Schlachtfeld. Da sagte Vibhishana zu Rama: „Wenn du ihn unterwerfen kannst, kannst du Lanka leicht gewinnen. Er ist viel mächtiger als Ravana selbst.“ Rama kämpfte lange Zeit heftig gegen ihn, konnte ihn aber nicht bezwingen. Er wurde müde. Als Vibhishana das bemerkte, gab er Rama von hinten den Rat: „Rama, das ist nicht der Zeitpunkt, um auszuruhen. Wenn du weiter zögerst, wird es unmöglich sein, ihn zu besiegen. Ich sage dir das alles aufgrund meiner Liebe zu dir.“

Durch Vibhishanas Rat ermutigt, führte Rama den Kampf fort und tötete schließlich den Dämonen. Als der mächtige Dämon zu Boden fiel, wurde auch Vibhishana ohnmächtig. Etwas später stand er wieder auf und rezitierte Ramas Namen. Voll Reue gestand er: „Swami, das ist meine Schwäche. Schande über mich! Da ich mein Herz mit deiner Liebe erfüllt habe, war es nicht recht von mir, diese Schwäche an den Tag zu legen.“ Da fragte Rama: „Nun, warum wurdest du ohnmächtig? Was ist die Ursache?“ Vibhishana antwortete: „Swami, dieser mächtige Krieger war mein Sohn. Es war der Schmerz, entstanden aus physischer Bindung, der mich schwach werden ließ.“

Wie ihr sehen könnt war Vibhishana bereit, das Leben seines eigenen Sohnes für Ramas Sieg zu opfern. Da fragte Rama: „Vibhishana, warum hast du das getan? Ist das nicht ein Fehler von dir? Du hättest mir von vorneherein mitteilen sollen, dass er dein Sohn ist.“ Da erwiderte Vibhishana: „Swami, wer er auch gewesen ist, er kam, um Krieg gegen dich zu führen. In einem Krieg ist kein Platz für Erwägungen von körperlicher Verwandtschaft und Bindung.“

*Beziehungen wie Mutter, Vater, Brüder, Schwestern und Freunde sind nicht wirklich.  
Haus und Wohlstand sind ebenfalls Illusion.  
Deshalb, seid achtsam! Seid achtsam!*

„Nehmen wir in einem Krieg auf physische Verwandtschaft Rücksicht? Falls einer unserer Verwandten kommt und Krieg gegen uns führt, müssen wir ihn als unseren Feind und nicht als unseren Verwandten behandeln. Ob es sich um Vater oder Mutter, Freunde oder Verwandte handelt, um wen auch immer, wenn sie gegen Gott sind, sollten wir keine Beziehung mit ihnen haben. Ich habe mich dir ergeben und bin dein Diener. Deshalb muss ich nach deinem Sieg streben. Alle weltlichen Beziehungen sind vergänglich wie Seifenblasen. Sie werden in einem Augenblick zerplatzen. Allein deine Liebe ist wahr und ewig.“ Mit dieser tiefen Liebe zu Rama bemühte sich Vibhishana sehr um seinen Sieg. Zwischen euch und Gott sollte ein unzertrennliches Band der Liebe bestehen. Ganz gleich welchen Wert ihr weltlichen Beziehungen auch beimisst, sie sind nur Bindungen. Auf Unwissenheit und Trägheit (tâmasa) beruhende Beziehungen gleichen eisernen Ketten, leidenschaftliche (râjasa) Beziehungen kupfernen und tugendhafte (sâttvika) Beziehungen goldenen Ketten. Ob Eisenkette, Kupferkette oder Goldkette, eine Kette bleibt eine Kette, die euch bindet. Die Materialien Eisen, Kupfer und Gold haben vielleicht einen gewissen Wert, Bindung jedoch ist wertlos. Es sollte keine Bindung geben, nicht einmal eine sattvische. Man sollte nur nach der Liebe Ramas streben, die rein und makellos ist. Vibhishana propagierte durch sein eigenes Beispiel dieses göttliche Prinzip der Liebe. Er war Ramas sattvischer Freund, Sugriva hingegen war Ramas rajasischer Freund und Jambavan sein tamasischer Freund. Obwohl Vibhishana der Sippe der Dämonen angehörte, gab er sich Rama mit reinen und sattvischen Empfindungen hin. Ihr findet das Leuchten der Liebe nur in solch reinen und sattvischen Gefühlen. So eine heilige Liebe kann weder gemessen noch beschrieben werden. Es gibt keine Worte, um sie auszudrücken.

*Liebe ist nicht etwas, das vom Himmel gefallen  
oder aus der Erde oder Unterwelt hervorgegangen ist.  
Wenn die Unwissenheit zerstört wird, erblüht die Liebe im Herzen.  
Das ist die Lehre aller heiligen Texte.*

### **Erwerbt das unschätzbare Juwel der Liebe**

Liebe kennt weder Geburt noch Tod. Sie ist immer gegenwärtig. Sie leuchtet im Herzen, wenn alle weltlichen Empfindungen daraus vertrieben wurden. Das ist die Hauptlehre der Veden. Es ist nicht möglich, diese Liebe zu beschreiben. Narada verwendete viele Adjektive, um die Liebe zu beschreiben, dennoch konnte er keine vollkommene Darstellung geben. Er sagte: *Wenn der Mensch das erreicht hat, erhält er vollkommene Zufriedenheit, Erfüllung, Ekstase und Glückseligkeit.* Liebe gleicht einem unschätzbaren Edelstein. Niemand kann ihren Wert ermessen. Mira sang: „*Ich habe das Juwel des göttlichen Namens gefunden.*“ Wo könnt ihr diesen unschätzbaren Edelstein finden? Auf welchem Markt? Noch nicht einmal gewöhnliche Edelsteine werden draußen zur Schau gestellt. Nur Fisch wird draußen auf dem Markt gezeigt. Edelsteine werden in einem eisernen Tresor sicher aufbewahrt und nur denen gezeigt,

die sie kaufen können. Wo ist dieser unschätzbare Edelstein der Liebe zu finden? Ihr könnt ihn nicht wie eine andere Ware auf dem Markt kaufen. Dieses Juwel der Liebe ist nur bei Gott erhältlich, der die Verkörperung der Liebe ist. Es ist nur auf dem Markt der Liebe und im Geschäft der Liebe erhältlich. Gott ist der alleinige Besitzer dieser Liebe. Man kann sie nur von ihm bekommen. Man kann den Wert aller Edelsteine in der Welt festlegen, niemand aber kann den Wert des Juwels der Liebe ermessen. Es ist unmöglich, dieses herrliche, ewige, heilige und unschätzbare Prinzip der Liebe zu beschreiben. Unterschätzt deshalb die Liebe niemals, betrachtet sie nicht als etwas Gewöhnliches, ihr würdet sie dadurch verlieren. Einmal verloren, kann sie nie wieder zurückgewonnen werden.

*Nachdem ihr Sais Nähe erreicht habt,  
vergeudet nicht diese goldene Gelegenheit,  
sondern nutzt sie auf beste Weise.  
Wenn ihr diese Gelegenheit,  
den Lotosfüßen des Herrn von Parthi zu dienen,  
verliert, werdet ihr sie niemals wieder erhalten.  
Er entwickelt Hingabe in euch, verleiht euch Kraft  
und gewährt euch schließlich Befreiung.  
Ruiniert euch nicht selbst, indem ihr das üble Gerede anderer beachtet.  
Kommt zu Ihm und empfangt Seine Liebe!*

## AUS UNSEREN ARCHIVEN

### AUSZÜGE AUS NEUJAHRANSPRACHEN VON SATHYA SAI BABA

#### **Erfüllt euer Herz mit Liebe**

*Mildtätigkeit ist der Schmuck der Hand  
Wahrheit ist die Zierde des Halses,  
die heiligen Schriften sind der Schmuck der Ohren.  
Welchen Nutzen haben andere Schmuckstücke?*

#### **Gott ist der Eine ohne ein Zweites**

Verkörperungen der Liebe!

Brahman ist voller Liebe und ist, in der Tat, die Verkörperung der Liebe. Eure Liebe sollte mit dieser Liebe verschmelzen. Sie ist die einzige, es gibt keine andere. Es ist der Zustand der Nichtdualität. Die Wesensnatur der Liebe ist Opfer. Unter keinen Umständen lässt sie Raum für Hass. Liebe bringt euch sogar eine weit entfernte Person näher. Liebe vertreibt das Gefühl der Getrenntheit und fördert das Empfinden der Einheit. Außerdem erhebt Liebe eine Person von der tierischen zur menschlichen Ebene. Liebe, Prema, ist das Lebensprinzip des Menschen, und das Lebensprinzip selbst ist Liebe. Jemand ohne Liebe ist wirklich ein lebender Leichnam. Liebe wird nur Menschen entgegengebracht, die leben. Niemand liebt einen Leichnam. Also sind Liebe und Leben miteinander verbunden und eng verknüpft.

#### **Vergebung ist des Menschen größte Kraft**

In diesem weltlichen Leben manifestiert die Liebe sich in verschiedenen Formen, z.B. als Liebe zwischen Mutter und Sohn, Ehemann und Ehefrau und zwischen Verwandten. Diese auf körperlichen Beziehungen beruhende Liebe entsteht aus selbstsüchtigen Motiven und Eigeninteresse. Aber die Liebe zu Gott ist ohne jede Spur von Eigeninteresse. Es ist Liebe um der Liebe willen. Das wird Hingabe, Bhakti, genannt. Ein Kennzeichen dieser Liebe besteht darin, zu geben und nicht zu nehmen. Zweitens, Liebe kennt keine Furcht. Drittens, Liebe existiert nur um der Liebe willen und nicht aus irgendeinem selbstsüchtigen Motiv. Diese drei Eigenschaften der Liebe zusammen werden Ergebung (prapatti) genannt. Wenn man in dieser Haltung der Ergebung schwelgt, erfährt man die Glückseligkeit des Göttlichen.

Das erste Erfordernis dafür ist Vergebung (kshamâ, auch: Duldsamkeit, Toleranz). Nur ein Mensch, der diese Einstellung hat, kann als jemand angesehen werden, der von heiliger Liebe erfüllt ist. Das kann nicht aus Büchern gelernt noch von spirituellen Lehrern oder jemand anderem vermittelt werden. Man muss diese Einstellung selber kultivieren, in Zeiten von Schwierigkeiten, Versuchungen und Herausforderungen, denen man standhalten muss. Diese Duldsamkeit und Vergebung kann nur dann Wurzeln schlagen, wenn wir Probleme und Schwierigkeiten erfahren, die Schmerz und Leid verursachen. Wenn ihr euch mit Problemen und Schwierigkeiten konfrontiert seht, solltet ihr euch nicht aufregen und das Opfer von Depression werden, das wäre ein Zeichen von Schwäche. In einer solchen Situation solltet ihr Toleranz und eine Haltung der Vergebung an den Tag legen und euch nicht beunruhigen, denn das ließe Zorn, Hass und Rachsucht entstehen. Ihr seid Verkörperungen der Stärke, nicht der Schwäche. Deshalb solltet ihr in Zeiten der Verzweiflung von dem Gefühl der Duldsamkeit erfüllt und bereit sein, zu vergeben und zu vergessen. Diese Eigenschaft von Kshamâ ist die größte Kraft des Menschen. Wenn man diese verliert, wird man dämonisch.

## **DAS bist Du**

Ein Baum besitzt einen Stamm, der mit Borke bedeckt ist, und eine Vielzahl von Wurzeln, die ihn nähren und festhalten. Er hat Äste, die sich in alle Richtungen ausbreiten und sich zu Zweigen verzweigen. Er hat Millionen von Blättern, die atmen und Energie von der Sonne beziehen. Er findet seine eigene Erfüllung, indem er Bienen anzieht, um die Blüten zu befruchten, so dass Samen entstehen. Diese ganze Vielfalt von Farbe, Duft, Geschmack, Geruch, Weichheit, Kraft, Ausdauer und Zärtlichkeit ist aus einem einzigen Samen hervorgegangen. Genauso ist die gesamte Schöpfung aus Gott hervorgegangen. Das ist die in allem anwesende Realität. *Tat tvam asi – DAS bist du.* Seid stark in diesem Glauben.

Sinnt über einen Fluss nach, der in das Meer mündet. Die Wasser des Meeres steigen, wenn sie von der Sonne erhitzt werden, als Dunst auf und bilden Wolken, die als Regentropfen hinunterfallen. Jeder Tropfen trägt die Sehnsucht in sich, zurück zum Meer zu kommen, aus dem er vertrieben wurde. Aber das Gefühl der Individualität überlagert die Sehnsucht. Die Regentropfen sammeln sich und fließen als Bäche und Flüsse zusammen und werden zu Strömen, die die Ebenen überfluten. Zuletzt mündet der Fluss in den Ozean und verliert seinen Namen, seine Form und seine Eigenschaften. Trotz aller Veränderungen, die auf der Reise von Ozean zu Ozean geschehen, bleibt Wasser im Dunst, in der Wolke, dem Regen und dem Fluss Wasser. Namen und Formen und Eigenschaften wandeln sich, aber der Kern bleibt unverändert. Auch der Mensch geht aus dem Meer des Göttlichen hervor und seine Bestimmung ist es, in dieses Meer einzugehen. Das ist die Wahrheit. Das ist die Wirklichkeit. Das bist du. Seid stark in diesem Glauben.

Wenn ihr an Gott als eurem Führer und Retter festhaltet, wird alle Arbeit, die ihr tut, mit Sicherheit erfolgreich sein. Gott ist euer einziger wahrer Freund. Alle anderen Freunde mögen bei euch sein, solange ihr Wohlstand habt, aber sobald ihr alles verliert, werden jene Freunde euch verlassen. Gott ist der einzige Freund, der immer bei euch sein wird. Er ist immer bei euch, in euch und neben euch. Deshalb liegt der einzige Weg zum Wohlergehen darin, Freundschaft zu Gott zu entwickeln. Ihr seid ein Mensch und solltet andere glücklich machen. Das ist Liebe. Euer Herz ist voller Liebe. Ihr solltet sie mit anderen teilen. Wenn ihr etwas zu essen habt, müsst ihr es essen und anderen anbieten, sonst verdirbt das Essen. Ihr müsst eure Liebe täglich mit wenigstens fünf Menschen teilen. Ihr solltet diese göttliche Liebe praktizieren, erfahren und mit anderen teilen.

An diesem Neujahrstag solltet ihr den Entschluss fassen, dass ihr jeden Tag mit Liebe beginnt, den Tag mit Liebe zubringt, den Tag mit Liebe füllt und den Tag mit Liebe beendet. Es sollte keine Unterschiede von Kaste, Bekenntnis, Hautfarbe, Religion oder Nationalität geben. Liebe kennt keinerlei Unterscheidung. Ihr müsst wünschen, dass alle glücklich sind. Erfüllt euer Herz mit Liebe. Das Land wird gedeihen und die Welt wird gedeihen und alle werden glücklich sein.